

DAS THEMA: Aktion Lehrstelle 2009 - die Bilanz

# Die Jüngste macht das Rennen

Wie die 17-jährige Sarah Thomaschewski am Ende doch noch ihr berufliches Glück findet

VON MICHAEL WALLKÖTTER

**MARL.** Rechtsanwalt Stefan Hermann (43) überlässt bei der Suche nach einer Auszubildenden nichts dem Zufall. 80 Bewerbungen sind in diesem Jahr in seiner Kanzlei in Marl eingegangen. Mit allen Absenderinnen hat er persönlich – meistens am Telefon – gesprochen. „Der erste Eindruck“, sagt er, „ist für mich ganz wichtig.“

Am Ende machte die jüngste Bewerberin das Rennen: Sarah Thomaschewski (17) aus Hertten. Als die Jugendliche im Juni dieses Jahres ihren Lehrstellen-Steckbrief beim **MEDIENHAUS BAUER** einreichte, hätte sie es sich nicht träumen lassen, sechs Wochen später in der Kanzlei Hermann eine Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten anzutreten. Denn eigentlich hatte Sarah den Beruf der Bürokauffrau zum Ziel auserkoren.

Stefan Hermann, Fachanwalt für Medizinrecht, gehörte in diesem Jahr zu den Stammkunden unserer Lehrstellen-Aktion. Kein Arbeitgeber ließ sich mehr Kontakte vermitteln. Seine Erfahrungen mit den Bewerberinnen fielen unterschiedlich aus. Die einen meldeten sich überhaupt nicht bei ihm zurück, bei den anderen haperte es an den Deutschkenntnissen. „Schulnoten sind für mich eigentlich zweitrangig“, sagt der Jurist. „Aber wir Anwälte leben nun mal vom Wort.“ Vor allem komme es ihm auf die Motivation und die soziale Kompetenz seiner Mitarbeiterinnen an.

Sarah Thomaschewski, die mit der Fachoberschulreife die Schule verlassen hat, freute sich riesig über den Anruf aus der Marler Kanzlei. Kurze Zeit später stand die zu diesem Zeitpunkt 16-Jährige mit ihren Unterlagen bei Stefan Hermann auf der Matte, natürlich

## 30 Jugendliche erhielten Angebote

- ◆ Rund 120 junge Menschen haben sich in diesem Jahr an der Lehrstellenaktion unseres Medienhauses und der Arbeitsagentur Recklinghausen beteiligt. Sie haben einen „Steckbrief“ mit ihren Berufswünschen zur Veröffentlichung eingereicht und sich damit den Arbeitgebern in der Region präsentiert.
- ◆ Etwa 30 Ausbildungsplatzsuchende haben daraufhin ein oder mehrere Angebote erhalten. Das ist eine Quote von 25 Prozent.
- ◆ Gleichzeitig mussten wir feststellen, dass die Zahl der Einsendungen von Jugendlichen zurückgegangen ist. Im Vorjahr waren noch 160 Steckbriefe bei uns eingegangen.
- ◆ In diesen Zahlen spiegelt sich auch das Minus bei den Schulabgängerzahlen wider. Die Lage auf dem regionalen Ausbildungsmarkt gilt nach Einschätzung der Arbeitsagentur Recklinghausen jedoch nach wie vor als angespannt.



„Auf den ersten Eindruck kommt es an“: Rechtsanwalt Stefan Hermann mit der angehenden Rechtsanwaltsfachangestellten Sarah Thomaschewski. —FOTO: TORSTEN JANFELD

mit einer Portion Lampenfieber. Dennoch strahlte sie Energie und Entschlossenheit aus: „Ich merkte sofort: Die will eine ordentliche Ausbildung machen“, sagt Anwalt Hermann. Der gute Eindruck bestätigte sich im weiteren Gespräch. „Sarah war von allen Bewerberinnen die einzige, die in der Lage war, die Mehrwertsteuer auszurechnen.“ Nach einem dreiwöchigen Praktikum, in dem sich die junge Frau nahtlos in das Kanzlei-Team einfügte, hatte die Hertenerin den Lehrvertrag in der Tasche. Sie ist damit eine von drei Nachwuchs-

kräften in der Kanzlei.

Sarah Thomaschewski, ihre Eltern und die beiden jüngeren Geschwister sind erleichtert, dass die Ausbildungsplatzsuche ein glückliches Ende gefunden hat. Der Lohn für ein monatelanges Hoffen und Bangen. Schon im Sommer 2008 hatte sich die Jugendliche aktiv in

**MEDIENHAUS BAUER**  
AKTION  
Lehrstelle

die Berufsfindung gestürzt und über 40 Bewerbungen für eine kaufmännische Ausbildung auf den Weg gebracht. Statt einer Einladung zum Vorstellungsgespräch landete Absage auf Absage im heimischen Briefkasten. Der Inhalt waren die üblichen Floskeln: „Wir haben schon einen Auszubildenden

gefunden.“ Oder: „Wir stellen in diesem Jahr niemanden ein.“

Rechtsanwalt Hermann wundert sich darüber, dass eine qualifizierte Bewerberin wie Sarah Thomaschewski solche Schwierigkeiten hat. Mit ihren guten Deutsch- und Mathekenntnissen, erstklassigen Kopfnoten, einer schnellen Auffassungsgabe und ihrem offenen Wesen hält er sie für eine Top-Kandidatin auf dem Ausbildungsmarkt. „Viel leicht erschien sie anderen Arbeitgebern einfach zu jung“, mutmaßt der Jurist.

In der Marler Kanzlei, die

zurzeit ausgebaut wird, um Platz für fünf neue Arbeitsplätze zu schaffen, ist man jedenfalls froh, die Jugendliche hinzugewonnen zu haben. Schon drei Wochen nach Ausbildungsbeginn sind Sarah feste Aufgaben zugewiesen worden. Auch am Telefon trete sie bereits sehr souverän auf, sagt ihr Ausbilder.

Sollte die Hertenerin die Ausbildung erfolgreich absolvieren, hat sie auf jeden Fall beste Aussichten auf einen Dauerarbeitsplatz. „Wen ich ausbilde, den will ich auch übernehmen“, betont Stefan Hermann.